

Neuer naturkundlicher Bildungsort beim Erdrutsch

Urbach Die Gemeinde plant ein eigenes Haus des Waldes, von dem auch die Naturparkführer profitieren können. *Von Oliver Hillinger*

Wenn es um die Aktivitäten für die Gartenschau 2019 geht, steht bei den meisten Gemeinden die Rems im Vordergrund – in Urbach wird es stattdessen der Wald sein. „Wir wollen das Bindeglied zum Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald werden“, sagt der Bürgermeister Jörg Hetzinger. Bereits vereinbart sei eine Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und ein gemeinsames Projekt, von dem auch die Naturparkführer profitieren könnten: Ein Haus des Waldes, das auf dem Höhenrücken oberhalb des weithin sichtbaren Urbacher Erdrutsches gebaut werden soll. Dieses soll für die Naturparkführer zum Ausgangspunkt ihrer Aktivitäten werden. Der Naturpark-Geschäftsführung schwebt

vor, Urbach zum südlichen Tor des Parks zu machen, sagt Jörg Hetzinger.

Die Gemeinde will das Grundstück für das Haus vom Land pachten und hofft laut Hetzinger darauf, Sponsoren für den Bau zu gewinnen – rund 400 000 Euro sind für das Holzgebäude veranschlagt, das energieautark und mit klimaschonenden Materialien errichtet werden soll. Das Vorbild soll das Haus der Honigbiene sein, ein vor knapp drei Jahren eröffnetes Naturschutzzentrum in Ludwigsburg, das Kindern den Wert der Imkerei näherbringt.

In Urbach soll hingegen ein Zentrum der Natur- und Umweltbildung entstehen, das auf rund 180 Quadratmeter Fläche die wichtigsten Materialien dafür bietet, dass Schulklassen, Gruppen und Familien dort

einen lehrreichen Tag verbringen können. Neben dem Zentrum ist ein Waldspielplatz geplant, zudem soll ein Naturerlebnispfad geschaffen werden. Ein Vorgänger existiert bereits, ist aber in die Jahre gekommen.

Dasselbe Planungsbüro, das den bis heute sehr beliebten Waldentdeckersteig für die Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd geschaffen habe, solle auch in Urbach zum Zuge kommen, sagt Hetzinger. Welche Entwürfe es gibt, kann zurzeit im Urbacher Rathaus besichtigt werden. Bis zum 20. März sind im großen Sitzungssaal zu dessen Öffnungszeiten die Planungs-ideen von Studierenden der Stuttgarter Hochschule für Technik zu sehen. Vier Entwürfe beschäftigen sich mit dem Haus des Waldes, drei mit dem künftigen Freibadkiosk, der sich unterhalb des Erdrutsches befindet und eine Außenbewirtschaftung – nicht nur für Badegäste – bieten soll.

19 Studenten haben ihre Ideen eingebracht, ihre beiden Professoren Ralf Pet-

tersen und Markus Binder haben sie den Urbachern vor Kurzem vorgestellt. Für die Studierenden sei es „eine tolle Chance, etwas zu planen, was auch eine Chance auf Realisierung hat“, sagte Ralf Pettersen. Die Stuttgarter Hochschule habe der Gemeinde auch angeboten, dass sie die Bauausführung selbst übernehmen und damit für die Studierenden einen weiteren Praxisbezug herstellen könne. Am 21. März soll der Gemeinderat entscheiden, welcher der Entwürfe am Ende das Rennen macht.

Auch auf Personalsuche hat sich die Gemeinde bereits gemacht: Eine Forstwirtin und eine frühere Erzieherin eines Waldkindergartens würden zurzeit Fortbildungen belegen, sagt Hetzinger. Ebenso habe ihm der ehemalige pädagogische Leiter des Haus des Waldes in Stuttgart-Degerloch seine Unterstützung bei der Erarbeitung einer Konzeption angeboten, sagt Jörg Hetzinger. Der Ruheständler wohnt im nahen Schorndorf.